

BUKARESTER TAGBLATT

Anabhängig-Freisinniges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten. Abonnementpreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland 11 Franks 1/2-jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Insertate

die 6-spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamogebühr für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämtlicher Agenturen des Herren Rudolf Mosse, Haagenstein & Bogler, A., G., S. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Oppelit, M. Dufes Nachf., Max Augenfeld & Emrich Seher, J. Danneberg, Heinrich Schalek, S. Eister, Hamburg, ebenso alle soliden Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Redaktion, Administration und Druckerei
Strada Karageorgevici No. 7-9.

Abonnementseinladung.

Am 1. Juli 1908 beginnt ein neues Abonnement auf das „Bukarester Tagblatt“. Wir laden daher unsere geehrten Abonnenten zur rechtzeitigen Erneuerung ihres Bezugsrechtes ein, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zustellung unserer Blätter eintrete.

Insertate aller Art finden durch das „Bukarester Tagblatt“ weiteste Verbreitung.

Die Redaktion und Administration
des
„Bukarester Tagblatt.“

Zur Lage unseres Arbeiterstandes.

Bukarest, 31. Juni 1908.

Vom neuen Handels- und Industrieminister, Herrn Djurava, verlautet, daß er die Absicht hat, unsere vorläufig noch vollständig inkomplette Arbeitergesetzgebung zu reformieren und alle jene gesetzlichen Bestimmungen einzuführen, welche einerseits die Beziehungen der arbeitenden Klasse zum Arbeitgeber, andererseits aber auch die Tätigkeit der Handwerker in humaner und gerechter Weise regelt.

Unsere Handwerkerkorporationen haben sich denn auch angesichts der guten Absichten des neuen Ministers bereit, diesem ihre Wünsche vorzutragen, die sie in einer Denkschrift niedelegten. Unter den wichtigsten Forderungen befindet sich jene, die verlangt, daß das Handwerkergesetz auch in den Fabriken und großen Werkstätten zur Anwendung gelange, da man den Handwerkern Unrecht tue, wenn man die Fabriken und großen Werkstätten den Bestimmungen des Gesetzes entzieht. Ferner verlangen die Handwerker, daß bei der Handwerkerkammer in Bukarest ein spezielles Polizeikommissariat errichtet werde, um die Anwendung des Gesetzes zu überwachen. Was die übrigen Städte anbelangt, so sollen die Verwaltungsbehörden angewiesen werden, daß sie bei der Konstatierung der Uebertretungen des Handwerkergesetzes effektiven Beistand leisten. Schließlich verlangen die Handwerker die genaue Anwendung der Bestimmungen des Art. 95 des Handwerkergesetzes, der bei öffentlichen Arbeiten unter 30000 Frs. den rumänischen Arbeitern den Vorzug gibt.

Nichts gerechert, als die Forderung, daß das Handwerkergesetz auch auf die Fabriken und Werkstätten Anwendung findet. Während man kleineren gewerblichen Betrieben Verpflichtungen auferlegt, die für den

Prinzipal, der über ein kleines Kapital verfügt, sehr oft drückend sind, erfreut er sich keiner jener Vorteile, die den Fabriken und großen Ateliers auf Grund des Industrieförderungsgesetzes gewährt werden. Andererseits haben die Handwerker unter dem Druck der großen industriellen Betriebe — die der Kontrolle des Gesetzes vollständig entzückt sind — viel zu leiden und es erscheint fast unfaßbar, wie gerade diese großen, über Kapital und namhafte Einkünfte verfügenden Anstalten nach Gutdünken über ihr Arbeiterpersonal schalten und walten können, während die kleinen Unternehmungen sich allen Bestimmungen des Handwerkergesetzes unterwerfen müssen.

Hinsichtlich der anderen Forderung, daß bei Vergütung von öffentlichen Arbeiten unter dreißigtausend Lei den rumänischen Arbeitern der Vorzug gegeben werden möge, läßt sich im Prinzipie nichts einwenden; es sei uns aber gestattet, bei Besprechung dieses Themas eine Paraphrase zu eröffnen. Die rumänischen Handwerker sind für die Ausführung von Arbeiten in Pauschale nicht vorbereitet; es mangelt ihnen an Organisation und hauptsächlich an Geld. Sie könnten erfolgreich nur dann die Konkurrenz mit fremden Unternehmern aufnehmen, wenn ihnen die Mittel zu Ausführung der Arbeiten zur Verfügung stehen würden und dazu ist die Gründung einer Handels- und Gewerbebank erforderlich, welche berufen sein soll, den kleinsten Gewerbetreibenden und Handwerkern mit Vorschüssen und Kautionserlegung an die Hand zu gehen.

Vielleicht verwirklicht der Minister anlässlich der Einführung der anderen Reformen auch diese Idee, von welcher eine Hebung der materiellen und moralischen Lage des rumänischen Handwerkerstandes sicher zu erwarten ist. Neben den anderen Gesetzeswürfen die in Vorbereitung sein sollen, wie die Unfall- und Altersversorgung der Arbeiter sowie die Schaffung einer Pensions- und Sparkasse für die Arbeiter, die Bestimmungen, durch welche die Fabrikanten erhalten werden, bei ihren Fabriken Kasse und Kasse für die Arbeiter zu haben und die Regelung der Arbeitsstunden, ist die Schaffung einer Gewerbebank von eminent praktischer Bedeutung. Bei den Kreditverhältnissen, die in unserm Lande herrschen, kann ein Gewerbetreibender unmöglich auf einen grünen Zweig kommen. Er muß, wenn er Geld für sein Fach braucht, Wucherhänden verfallen und ist verurteilt, ewig einen aussichtslosen Kampf zu führen.

Ein türkischer Staatsmann über die Lage auf dem Balkan.

Einer der bedeutendsten türkischen Staatsmänner gab über die gegenwärtige Lage der Türkei in Kleinasien und

man obstinat an ihr festhält in der Zeit vor Eintritt der Ferien. Es sind kritische Tage erster Ordnung, und anstatt ihre natürlichen Schrecken durch Besonnenheit zu mildern, halten es die Erwachsenen für ihre heiligste Erzieherpflicht, sie noch mit Gespenstern zu bevölkern. Das gilt hauptsächlich gerade von jenen Eltern, die im Verlaufe des ganzen Jahres dieser Pflicht auch nicht eine Stunde lang eingedenk waren. Aber wer würde es wagen, gegen sie Vorwürfe zu erheben? Sie taten ja nicht dieß, was Vorschrift ist, sondern weit, weit mehr. Sie waren opferwillige, gute, exzellente Eltern. Sie zahlten Hauslehrer, Erzieher und Fachlehrer aller erdenklichen Disziplinen. Sogar Violin- und Klavierlehrer und Gesangslehrer, obwohl dies eine löbliche Unterrichtsverwaltung gar nicht verlangt und obwohl die Kinder nicht musikalischer sind als Krähen oder Pfauen. Sie zahlten . . .

Ja, zum Rückruf, hätten sie vielleicht selbst den häuslichen Unterricht übernehmen sollen? Erstens ist einem im Laufe der Zeiten immerhin schon einiges eingefallen, besonders wenn man es niemals gewußt hat. Das wäre nicht das eigentliche Hindernis. Aber an der nötigen Zeit mangelt es. Der Mann hat mit seinen Geschäften so viel zu tun, daß er sich nicht einmal mit den allerwichtigsten gesellschaftlichen Dingen befassen kann; die muß deshalb die Frau übernehmen. Die Erziehung der Kinder kommt dabei nicht zu kurz, natürlich. Die ist sozusagen schon durch die Atmosphäre des Elternhauses da. Für den Unterricht aber wird in Schule und Haus überreichlich gesorgt durch die bezahlten Lehrkräfte. Was zuweilen fatalisch eine sehr kostspielige Sache ist und Beträge verschlingt, die man angenehmer verwenden könnte.

Man wird diese Darstellung kaum karikiert nennen dürfen. Wir Eltern sind doch alle so, oder beinahe so, denn als Eltern gehören wir zu den Typen (weil dies bedeutend bequemer ist) und nicht zu den Ausnahmsercheinungen.

Kurz und gut, man hat sich geopfert, es naht der Abschluß in der Schule und nun hat man die Bescherung,

angesichts einer scheinbar neuen politischen Konstellation der Großmächte Auskunft dem Korrespondenten des „Berliner Solalanzeigers“ in Konstantinopel. Er ließ sich etwa folgendermaßen aus:

Die Ereignisse in Kleinasien, soweit sie die armenischen Unruhen betreffen, werden, glaube ich, nicht richtig eingeschätzt. Daß die Bewegung von außen hereingetragen und durch Agenten geschürt wird, ist zweifellos. Weniger zuverlässig ist, daß Rußland dahinter steckt. Man hat zwar, wie die Berichte der Generalgouverneure von Van und Bitlis erwiesen haben, bei verschiedenen Individuen der zahlreichen armenischen Bänden russische Militärgewehre älteren und neueren Systems wie auch Pistole gefunden, die den Zusammenhang der Bewegung auf die Mitarbeit armenischer Komitees in Rußland zurückführen. Daraus kann aber noch nicht die Anteilnahme der russischen Regierung oder der tätigen panslawistischen Partei gefolgert werden. Armeegewehre sind in einem Lande von der Ausdehnung des russischen, wo der Balkan eine hervorragendere Rolle als anderswo spielt, leicht zu beschaffen und zu verteilen. Die politische Klugheit verbietet Rußland die Schürung der armenischen Bewegung, da sich der Brand mit ziemlicher Sicherheit auf russisches Gebiet verpflanzen müßte.

In Kleinasien leben armenische Elemente, mit Grusen, Kurden und anderen Mohamedanern gemischt. Die Idee einer Befreiung der Armenier würde sich in blutigen Kämpfen nach Rußland übertragen, denn die dort lebenden Mohamedaner würden die Emanzipationsucht der Armenier nicht teilnahmslos ansehen. Auch der Gedanke, durch ein selbständiges Armenien einen Pufferstaat zwischen Rußland und der Türkei bilden zu wollen, hat keine gesunde Grundlage. Die Armenier im osmanischen Kaiserreich sind etwa 1 ein halb Millionen Seelen stark. Sie sind nicht räumlich vereinigt wie die Polen und doch haben auch diesen die Versuche zur Befreiung nur die verschiedenen Teilmengen gebracht. Die diplomatischen Aktenstücke im französischen Gelbbuch über die armenischen Vorgänge von 1893-1897 geben über die Verteilung der Armenier in der Türkei einen interessanten Aufschluß. In den Grenzprovinzen sind sie meist dünner verteilt als im Zentrum Kleinasiens.

Der Ursprung der armenischen Bewegung scheint eher nach England hinüberzuweisen. Wo das Wort „Humanität“ ausgesprochen wird, beilen sich fromme Vereine in England stets werktätig einzugreifen. Ihr großer Einfluß auf maßgebende Kreise und Presse ist zur Genüge bekannt. Man braucht dabei das Wort Humanität aber nicht in seiner wahren Bedeutung. Es wird nur auf die Christen

Genilleton

Schulschlußdramen.

Jetzt ist die Zeit, in der die „Schwarze Chronik“, welche die Verzweiflungstaten der Lebensmüden verzeichnet, eine plötzliche Vereinerung erfährt. Ein bestimmtes, klar erkennbares Motiv für die Daseinsflucht taucht auf, schiebt sich immer heftiger in das Vorderstreffen und marschiert bald weit voran. Es ist wie eine Massenpsychose von außerordentlicher Ansteckungskraft. Mit hastigen Schritten streben die äußeren und inneren Geschicke dem Ziel einer oft tragischen Entwicklung zu. Die aristotelischen Forderungen nach der Einheit des Ortes, der Zeit und der Handlung werden oft so gewissenhaft respektiert, daß die philologisch gebildeten Herren Lehrer ihre helle Freude daran haben können. Mit nicht zu beanstandener Folgerichtigkeit erzeugt ein Hauptmotiv des Dramas das nächste. Exposition — Katastrophe — Peripetie! Schulschluß — Zeugnisverteilung — Schülerelbstmord! Man muß die Erwachsenen, vor allem die Eltern, immer und immer wieder darauf aufmerksam machen, wie lebensgefährlich jaßt die jetzige Jahreszeit für das reisende Geschlecht ist und wie sehr geboten die Prophylogie.

Zu den merkwürdigsten und häufigsten Formen der Gedächtnisschwäche gehört zweifellos das völlige Auslöschen der Erinnerung an die Schattenseiten der Kindheit, an die vielfältigen Sorgen, Kummernisse, Enttäuschungen und Niederlagen, an denen schon das kleine Herz leiden muß. In dieser Hinsicht können manche Dreißigjährige als senil vergeblich gelten. Unausrottbar haftet in ihrem Gehirn die mit dem zunehmenden Alter monstros entartende Vorstellung von dem wolkenlosen Glück der Kindheit, die ja keine Pflichten der Verantwortung, keine Anrede mäßigender Sünden, keinen Daseinskampf lennt. Das ist eine fable convenus, die mörderisch werden kann, wenn

den Beweis unverantwortlicher Faulheit, der Gewissenlosigkeit und des traffen Undankes. Der Schlingel kann das dräuende „Angewügend“ nicht länger verheimlichen, oder es kommt — auf Umwegen, durch den Mund mildberziger Tanten oder sonstiger Vertrauenspersonen — gar die Schreckenslunde, daß er durchgefallen ist. Das löst dann stets zwei ganz bestimmte Empfindungen des Schmerzes aus. Erstens: die Schande! Zweitens: ein verlorenes Lebensjahr!

Und man hat doch, gewissenhaft wie man nun schon einmal ist, in der letzten Zeit, seit der berühmte dunkle Punkt am Horizont sichtbar geworden, alles Erdenkliche angewendet, um das Unheil zu verschweigen. Im Anfangsstadium ist das gültige Zureden. Es besteht darin, daß man dem Schüler, der büffelt, bis ihm der Schädel zu glimmen beginnt, möglichst häufig — und, zur Verstärkung der Wirkung, vor Zeugen — mitteilt, man würde sich selbst nicht mehr auf die Gasse trauen. Und ob er denn die Eltern sowie die Verwandten und Verschwägerten in auf- und absteigender Linie den Spottreden der Welt aussetzen wolle. Und ob er sich nicht schämen würde, die Bestätigung seines Proletismus schwarz auf weiß nach Hause zu tragen. Und es kommen noch viele andere Bemerkungen sowie Anfragen, die erfahrungsgemäß die größte Eignung besitzen, einen bereits wirren Kopf klar zu machen und ein zitterndes Gemüt zu beruhigen.

Die Erfolge sind denn auch recht erfreulich. Der Dub wird das Essen verschmähen — er verdient auch keines, eine Konstatierung, die ihn vollends sättigt! — und sobald man nur mit einigem Geschick den Teufel an die Wand gemalt hat, wird er auch keinen Schlaf mehr brauchen. Wozu denn? Er würde ja doch alsbald aus qualendem Träumen, in der Examinatoren und andere Ungeheuer eine wichtige Rolle spielen, mit Herz klopfen und in Schweiß gebadet aufschrecken. Das sind nämlich die wohlbetannten Gewissensbisse.

Der Termin rückt näher. Der Dub wird immer wortreicher und vermeidet es auf das sorgfältigste, eine auf

Mitleid. — Galt (dem der Wirt das bestellte Bad- huhn bringt): „Armes, armes Tier!“ — Wirt: „Wieso: denn?“ — Galt: „Na, so klein und hat schon sterben müssen.“

Ein Gemütsensch. — „Sie wollten doch Ihrer Braut zu ihrem Namenstag eine große Überraschung bereiten — worin bestand denn diese?“ — „Die Verlobung habe ich aufgelöst!“

Ein kleiner Irrtum. — Ein kranker schwacher Pastor, der schon achtzig Jahre alt war, versuchte mit großer Anstrengung sich von seinem Strandstühle zu erheben. Eine junge Fischerstochter sah dies und eilte ihm zu Hilfe. „Haben Sie herzlichen Dank“, sagte der Pastor freundlich, worauf das Mädchen erwiderte: „O keine Ursache; meinem Vater helf' ich auch immer beim Aufstehen und der ist gewöhnlich noch viel betrunkenere als Sie jetzt sind.“

Sißel und Genossen in der Festung. Die St. Petersburger Zeitung schreibt; Am letzten Nema- Ner, wo die Unterjücker des Wlborger Aufstands in dem Kesch, dem Zangenfängnis, interniert sind, nur weiter flomabwärts, in der Peter-Paul-Festung, büßen die Führer im japanischen Krieg, Generale Sißel und Nebogatow, und mit ihnen die Kommandeure der Schlachtschiffe „Admiral Sfenjamin“ und „General-Admiral Apraxin“ S. J. Gigorjew und N. J. Wischin ihre zehnjährige Festungshaft ab. Nebogatow und Sißel ist je eine helle, geräumige Zelle eingeräumt, Wischin und Gigorjew sind in einer gemeinsamen Zelle interniert. Die Zellen befinden sich in der Trubelzoi, Bastion der Festung und haben hohe gewölbte Räume mit großen, hellen Fenstern, die vergittert sind und auf die M-wa hinausgehen. Zwischen den Fenstern und dem Fluß liegt ein großer Garten. In der Ferne sieht man das Winterpalais. Die Einrichtung besteht in einem schmalen Beet, einem großen Tisch am Fenster, einem kleinen an der Wand, zwei Stühlen und einem Schrank. Die Wasserleitung ist in die Zellen geleitet. Die vier Internierten unterstehen dem Regime der Festungshaft. Sie stehen um 8 Uhr morgens auf, trinken ihren Tee und begeben sich dann in den Garten, wo sie an Gemüsebeeten arbeiten, die sie angelegt haben. Diese Arbeiten leitet N. J. Wischin, der einige Kenntnisse im Gemüsebau hat. Um 12 Uhr mittags finden sich alle vier — der ehemalige Kommandeur von Port-Arthur, der ehemalige Geschwader- Chef und die beiden ehemaligen Vintenschiff-Kommandeure — zum Mittagstisch zusammen.

Den „Vorsitz“ führt dabei Nebogatow. Die Gespräche bei Tisch drehen sich meist um Erinnerungen aus weiter- wegter Vergangenheit. Jetzt, in der heißen Zeit, bringen die Internierten meist den Tag im Festungsgarten zu, der sehr groß ist und von den vier Haftgenossen in tadelloser Ordnung gehalten wird. Um 5 Uhr abends wird das Abendessen aufgetragen, das wieder die vier Genossen vereinigt. Um 9 Uhr abends wird Tee getrunken. Die Internierten dürfen alles lesen, was sie wollen, Zeitschriften, Zeitschriften, Bücher aus der Festungsbibliothek und auch eigene Bücher. Sie verfolgen die Zeitereignisse mit großem Inter- esse und besprechen sie dann bei den gemeinsamen Mahlzeiten. Als der Sißel in seiner Festungszelle eine Kom- mission erschienen war, um ihn über die Längkeit der am Bau von Port-Arthur beteiligten Ingenieure zu vernehmen, äußerte Sißel seinen Haftgenossen gegenüber: „Wie wäre es, wenn die Duma-Kommission für Landesverteidigung uns in der Frage des Baues von Panzerschiffen befragen wollte?“ Die Gesundheit der vier Festungsgenossen ist befriedigend. Nur Sißel hat stark gealtert. Interessant war die erste Begegnung zwischen Sißel und Nebogatow in der Festung. Sie kannten sich nicht und hatten nur von- einander gehört. Nach Abbitungen erkannten sie sich. Sie trafen sich am Tage nach der Entlassung Sißels. Schweigend reichten sie sich die Hand. „Hier also mußten wir uns begegnen!“ sagte Sißel mit Tränen in den Augen. — „Gott allein ist Richter!“ sagte Nebogatow, „man muß den Mut nicht sinken lassen.“ Natürlich ist es den vier Män- nern, die einst hohe Posten bekleideten, nicht leicht die Festungshaft zu ertragen.

Nur im Beisammensein bei den Mahlzeiten beleben sie sich etwas. Mit Ungeduld warten die Inhaftierten auf die Zusammenkünfte mit ihren Angehörigen und Bekannten die ihnen einmal wöchentlich von 1 bis 3 Uhr gestattet sind. Den Besuch ihrer Gattinen können die Gefangenen einmal wöchentlich in ihrer Zelle empfangen. Die Haftge- nossen sind so daran gewöhnt, die Zeit nachzurechnen, daß sie den 12 Uhr-Schuh der Festung vorausspielen, wie sie behaupten. Dann sagen sie auch, daß das Spielfeld der Kirchenuhr in der Festung nach und nach deprimierend auf ihren Gemütszustand wirkt. Jede Viertelstunde erklingt die melancholische Melodie des Uhrwerks und mahnt die Gefan- genen an ihre Haftzeit, in der sie die Stunden zählen. An den Kron- und hohen Kirchenfeiertagen dürfen sie dem Gottesdienst in der Festungskirche beiwohnen. Einzeln treten sie ein — in respektvoller Entfernung folgt jedem von ihnen ein Gendarm.

Handel und Verkehr.

Bukarest, 1. Juli 1908

Die Ernteaussichten. Seit ungefähr zehn Tagen hat der Weizenschnitt und jener anderer Cerealien in der Walachei begonnen; der Beginn des Schnittes in der Moldau ist unmittelbar bevorstehend. Aus amtlichen Quellen stammenden Informationen zufolge ist die Weizernte bei weitem nicht so ungünstig, als anfänglich angenommen wurde. Schlecht ist die Ernte und in zehn Distrikten; in den anderen 22 ist sie Mittel nur teilweise sogar über Mittel. In manchen Gegenden werden mehr als zwei Kila pro Pagon erzielt. Hingegen ist der Weizen von ausge- zeichnete Qualität und die Preise sind sehr günstig; man bezahlt 90 Francs pro Kila. Die Maisernte verspricht überall überaus reichhaltig zu werden; die Weinberge

präsentieren sich glänzend und lassen eine selten schöne Ernte erwarten.

Bukarester Devisenkurse.

Table with columns for location (London, Paris, Berlin, Wien, Belgien), currency type (Check), and rates for 3 months.

Offizielle Börsenkurse.

Table with columns for location (Wien, Paris, Bukarest), instrument type (Napoleon, Papierrubel, Kreditanstalt, etc.), and rates.

Table with columns for location (Brüssel, London, Frankfurt a. M.), instrument type (Zucker-Aktien, Akt.-Ord., Bukarester Tramway, etc.), and rates.

Getreidekurse.

Table with columns for location (New-York, Chicago, Paris, Budapest, Berlin, Liverpool), grain type (Weizen, Roggen, Mais), and rates for various months.

Bukarester

Table with columns for grain type (Weizen neu, Mais, Hafer, Roggen neu, Raps, Gerste, Sohlen, Langbohnen), weight (kg), and price/pro 100 kg.

Wasserstand der Donau.

Table with columns for location (Furna Severin, Calafat, Bechet, etc.), date (29. Juni, 30. Juni), and water level (cm).

Table with columns for location (Donau, Drau, Save, Theiss), date (27. Juni), and water level (cm).

Erklärung der Zeichen: — unter Null + über Null C° Temperatur nach Celsius K Eiswasser ? unbestimmt.

Telegamme.

Vom König Otto von Bayern. Berlin, 30. Juni. Aus München wird telegraphiert, daß der irrsinnige König Otto von Bayern seit einigen Tagen von einer großen Herzschwäche befallen ist und daß er fast gar keine Nahrung zu sich nehmen kann.

Bevorstehende Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren.

Berlin, 30. Juni. Aus Petersburg wird gemeldet: Der Zar soll Mittwoch oder Donnerstag in die finnische- Schwäberr abreisen. Zur selben Zeit verläßt auch Kaiser Wilhelm Stockholm. Es ist wahrscheinlich, daß die Be- gegnung zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren zu Wasser in der Nähe von Hapsal stattfinden wird. Offi- ziell ist jedoch in zuständigen Kreisen von dieser Entzweue nichts bekannt.

Der Meineidsprozeß des Fürsten Eulenburg.

Berlin, 30. Juni. Vor dem Schwurgericht des Landgerichts I nahm heute der Meineidsprozeß gegen den Fürsten Philipp Eulenburg seinen Anfang.

Die Donau-Adria-Bahn.

Petersburg, 30. Juni. Der montenegrinische Finanzminister Nireschlovics wollte hier mehrere Tage, um der russischen Regierung Pläne Montenegros zum Bau der Donau-Adria-Bahn über montenegrinisches Territorium zu unterbreiten. Nireschlovics hatte längere Unterredungen mit Stolypin und Jewolsky, welche die Pläne Montenegros rückhaltlos akzeptierten.

Die Sozialisten und die Reise Fallieres nach Rußland.

Paris, 30. Juni. (Kammer.) Das Haus berät dem Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung eines Kredits von 400.000 Frs. für die Reise des Präsidenten Fallieres an die nördlichen Höfe.

Deputierter Bailland (Sozialist) bringt einen Abände- rungs-Antrag ein, wonach der Kredit um 50.000 Frs. her- abgesetzt werden soll, um die Reise Fallieres nach Rußland zu verhindern. Die Ausführungen Baillands, der sich in eingehender Weise mit den innerpolitischen Verhältnissen Rußlands beschäftigt, werden wiederholt durch Protestrufe unterbrochen.

Der Minister des Außern Richon tritt den Dar- legungen Baillands entgegen und erklärt, die Allianz mit Rußland, durch die niemand bedroht würde, bleibe die Grundlage der äußeren Politik Frankreichs. (Beifall.)

Hierauf wird der Abänderungsantrag Baillands ver- worfen und der Gesetzentwurf mit 489 gegen 62 Stimmen angenommen.

Die Ermordung des Statthalters Potocky.

Wien, 30. Juni. Aus Lemberg wird telegraphiert, daß der Mörder des Grafen Potocky, Siczinski, zum Tode durch den Strang verurteilt wurde. Der Gerichtshof be- antragte gleichzeitig die Abänderung der Strafe. Die Ab- volaten Siczinski's meldeten die Berufung an.

Republikantisches Meeting in Portugal.

Lissabon, 30. Juni. Heute fand ein zahlreich besuchtes republikantisches Meeting statt, auf dessen Tages- ordnung die Frage der Vorschüsse an das königliche Haus stand. Unter anderen ergiff Alfonso Costa das Wort und führte aus, der König sei sich der Unmöglichkeit bewußt, das monarchistische Regime wieder herzustellen und müsse freiwillig abdanken. Es wurde eine Resolution angenom- men, die das Verhalten der republikanischen Deputierten in der Kammer billigt und verlangt, daß in der Frage- der ungesetzlichen Vorschüsse die verantwortlichen Personen auf strengste zur Rechenschaft gezogen werden. Die Reso- lution erwartet schließlich, daß die republikanischen Bür- ger bereit sein werden, für die Ehre und die Zukunft des Vaterlandes alles zu opfern.

Große Überschwemmungen in Rußland.

Berlin, 30. Juni. Aus Petersburg wird tele- graphiert: Ein Wolkenbruch hat in Alexandropol große Überschwemmungen hervorgerufen. Mehr als hundert Personen sind ertrunken; bisher wurden 37 Leichname geborgen.

Advertisement for Dr. phil. Eric Lempart, Zahnarzt, located at No. 2 — Strada Doamnei — No. 2 Ecke der Calea Victoriei.

Advertisement for Restaurant und Biergarten „La Carpați“, featuring Unternehmer Stefan Popp and Spezialität Bier à la Pilsen.

Advertisement for Carul cu Bere, featuring Eigenthümer Frați Mircea and Special-Bier aus der Fabrik BRAGADIRU.

Erste Wechselstube, Zur Börse
Isac M. Levy S-ri
 Bucarest, Calea Victoriei 44
 Bukarester Börse
 Bukarest, 1. Juli 1908.

Effekten-Curse:

5	pro. amortizable Rente von 1905	101.50	102.—
4	" " " " " " "	91.50	92.—
4	" " " " " " "	92.25	92.75
4	amort. Rente von 1904	90.75	91.75
5	Communal-Obligations	100.50	101.—
4 1/2	" " " " " " "	91.50	92.—
4	Anleihe 1903 und 1906	86.—	86.50
4 1/2	Obliq. Jaffa	90.—	90.50
5	Fonc. rural-Briefe	100.—	100.50
4	" " " " " " "	88.—	88.25
5	Urban-Briefe, Bukarest	99.25	99.75
5	" " " " " " "	95.50	96.—

Attien-Curse:

Banq. National	4100	4120	Soc. Dacia-Rom.	860	880
Agricol	420	430	Nationala	830	850
de Scout	120	135	Patria	220	240
Mr. Blank & Co.	865	875	Ver. Tramwag.	70	75

Münzen- und Banknoten-Curse:

Napoleon d'or	20.20	20.30	Russ. Rubel	2.65	2.68
Krone	1.06	1.07	Frans. Frs.	101.—	102.—
Deutsche M.	124	—	—	—	—

Wechselstube M. FINKELS
 Bukarest, Str. Lipscaul 8
 Bukarester Börse.
 Bukarest, 1. Juli 1908.

4	pro. rumän. amort. Rente, 1905 con.	91.—	91.50
4	" " " " " " " "	91.—	91.50
4	" " " " " " " "	91.75	92.25
5	Obliq. des Rej. u. Com. Kred. (Judet.)	100.75	101.25
4 1/2	" " " " " " " "	92.50	92.75
4	Bukarester 1903 und 1906-er Obligat.	86.—	86.50
4	Pfandbr. des Rum. Boden-Kred., Rural	98.—	99.25
4	" " " " " " " "	86.—	86.50
4	" " " " " " " "	97.—	97.50
5	Rumänische Nationalbank Aktien	4100	4010
4	Agricol-Bank-Aktien	—	415
4	Bukarester Escompte-Bank-Aktien	—	120
4	Oesterreich-Ungarische Kronenscheine	—	106
4	Deutsche Markscheine	—	124
4	Frans. Francs-scheine	—	101
4	20-Francs-Stücke	—	20.20
4	Russische Rubelscheine	—	2.65

NB. Wir zahlen ohne Abzug die fälligen Zinsen-Coupons der rumän. amort. Rente, 5 pct. und 4 pct. Ertern.

Das bekannte Caffee-Spezialgeschäft

Arié

Strada Academiei 3 (Hotel Bristol).
 liefert die besten Qualitäten Caffees.

+ Nerven +

Herz- und Gemüthkrankheiten, heilt durch magnetische Streichungen Magnetiseur Carol, Str. Popa Sobu 26 (Campu Borumbau) im Hof. — Sprechstunden täglich von 8—10 Uhr vorm.

Dr. Kugel
 Chef der Abteilung für Augen- und Ohrenkrankheiten im Caritas-Spital.
 Ordiniert für Augen und Ohrenkrankheiten von 2—4 Uhr nachm.
 22, Strada Sfii Apostoli 22

Dr. L. Weintraub
 Spezialist in Geschlechts-, syphilitischen- und Hautkrankheiten. Frauenkrankheiten.
 Chevalier Offizier in der Volkshilfe des Prof. Vosner in Berlin und nach einer längeren Praxis bei Prof. Gaucher Paris u. Prof. Jinger in Wien.
 Consultation von 9—11 und 1—3 nachm.
 Calea Văcărescilor 4, Ecke Str. Patria, neben Baratie.

Dr. A. Barasch
 von der medizinischen Fakultät in Paris
 gewesener Schüler des Prof. Fournier
 Spezial-Arzt für Geheime-Haut- u. Haarkrankheiten
 wohnt jetzt Calea Victoriei No. 126
 (neben Biserica alba) gegenüber seiner alten Wohnung.
 Consultationen von 8—10 vorm. und nachm. 2—6

Dr. V. Oprea
 Klinischer Arzt am Colta-Spitale.
 Spezialist für Haut-, Geschlechts- und Haar-Krankheiten.
 Consultationen in deutscher Sprache von 1—2 und 6—7 1/2 nachm. Str. Sf. Constantin 19.

Zahnärztliches Atelier des Doctor Baubergher
 Strada General Florescu Nr. 8
 Bitte die Nummer zu beachten.
 Schmerzlose Extraction kranker Zähne und Wurzeln.
 PLOMBEN in PLATIN, PORZELLAN und GOLD.
 Die besten und schönsten ausgeführten künstlichen Zähne und Gebisse in Kautschuk und Gold mit oder ohne Gaumenplatte
 Stützähne, Goldkronen und Brücken.
 Bekannt solde Arbeit bei mässigen Preisen

Dr. Westfried
 Ord. Arzt des Caritas-Spital
 Interne, Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe
 wohnt Calea Văcărescilor 51
 Ecke Str. Udricani No. 1
 Spezialisches Ambulatorium für Frauenkrankheiten (Gebärmutterleiden) und Syphilis (Scheimkrankheiten).
 Sprechstunden von 2—4 nachm. und von 7—8 Uhr ab

Eiskästen
 das beste und praktischste System in verschiedenen Größen zu convenienten Preisen bei



Bucher & Durrer
 Bucarest
 Sos. Basarab 27-29
 Calea Victoriei 107

Occasion!

Eine komplett montierte Dampfmaschine 25—30 HP, wie neu, System Wolf, Magdeburg, steht zum Verkauf und Dampfprobe bereit gehalten.
 Dampfmaschinen von 30, 10 und 2 HP.
 Dampfessel etc. etc.

Bukarest, Isvor Auto-Garage si Atelier mecanic.
 Empfiehlt sich für alle ins Fach schlagende Reparaturen.
Emil Bost.

Kautionsfähiger Deutscher
 sucht Posten als Reisender im Maschinen- oder Vertriebsstelle als Kassant.
 Langjährige Erfahrung und Kenntnis der Kundschaf stehen zu Diensten.
 Unter „J. B.“ an die Admin.

Das königliche Haus, die Ministerien, die Behörden und die grossen Handelsinstitute haben die vorzügliche Schreibmaschine

YOST

(Vervielfältigungs-Apparate).
 Rechnungs-Maschinen.
 Mechanisches Atelier.
 Kopier-Bureau.
 Zubehör für alle Schreibmaschinen-Systeme

erworben.
 Schreibt ohne Bänder
 Ist in mehreren Farben zu haben.

Bucarest, Calea Victoriei 54. Haus Lahovary
 Telefon 12/73. Telegr. „YOST“ Bucuresci
 Provinz-Agent: M. Kohan, Galatz.

Brenn-Holz Cer
 ganz trocken, ins Haus zugestellt
 Lei 74 die Klafter.

Brennholz geschnitten
 ins Haus zugestellt
 1000 Klg. in plombitre Wagen

CER	Lei 28.—
FAG	Lei 28.—
ŞLEAU	Lei 26.—

Adressiert die Bestellungen an:
GEORGE G. CERKEZ
 Exploitation von Waldungen.
 Bureau: Bukarest, Str. Doamnei 10. Telefon 14/80

VICHY Die Aerzte der ganzen Welt erkennen an, dass die Staatsquellen von zu Haus-Trinkuren tatsächlich die besten und wirksamsten sind. Unerreichte Heilerfolge werden erzielt mit

VICHY CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.
VICHY GRANDE GRILLE bei Leberleiden, Gallenstein, Stauungen in den Unterleibsorganen.
VICHY HOPITAL bei Verdauungsstörungen (Magenatonie, Säurebildung, Magen- u. Darmkatarrhen).
 Man bezeichne genau die Quelle und achte auf den Namen derselben auf Flasche und Kork. Zu beziehen durch die Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Dr. J. Eutinger
 Ord. Arzt des Kinderspitales.
 Spezialarzt für Kinderkrankheiten.
 Consultationen von 1—2 und 6—7 nachm.
 Strada Carol 53. Telefon 14/19.

Verlangen Sie überall das echt französische
Insekten-Pulver
 ohne Rival
FMILE BRUN, Marseille
 in Spritzen a 20 Dani wie auch in Original-Packete zu 1/16, 1/8, 1/4, 1/2 und 1 Kgr.
 Dieses Insekten Pulver vernichtet momentan allerlei Insekten, Wanzen, Schwaben und Aussenkäfer, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen etc.
 Zu verkaufen in allen Haupt-Droguerien und Apotheken.
 Vertreter für Rumänien:
MAX PINSLER, Bukarest.

Täglich frisch:
Graham-Brod
Karlsbader Zwieback
 ärztlich empfohlen für Magen- und Diabetes-kranker.
 Neue Frankfurter Zwieback.

Allbeliebte **Margarethen-Bisquit's**.
 Neue Erzeugnisse! Täglich frisch: Neue Erzeugnisse!
Mandel- und Theegebäck
 Karlsbader Oblatten, Waffeln und Kokoßnuß-Bisquit's.
Fruchtkremwaffeln als Dessert
 Für die Provinz, Engros und Detail-Verkauf.
M. Ungar Succr.

S. F. Kirich
 Bukarest — 68, Strada Carol 68
 Filialen: Str. Coltei 11 und Calea Victoriei 31 (Sf. Georgehe) (neben Souvru)

Wollen Sie eine tadellose Installation
 Besuchen Sie das Vertrauenshaus



O. N. Kobnu
 Bukarest, Bulev. Elisabeta 9
 Spezialist für technische Arbeiten, von der löbl. hauptstädt. Primarie autorisiert.
 Vollständig assortierte Niederlage mit allen Installations-Gegenständen
 Closette und Wasch-tische original englische in jeder Größe.
 Amerikanische Badewannen aus Gußeisen und Porzellan.
 Kupfer-Kessel für Bäder mit Aufgas- und Holzheizung Pumpen etc.
 Neue Modelle von Lampen für Luftgas und Elektrizität.
 Telefon und Sonnerien. Alles zu billigsten Preisen.

Die Mineralwasser Slanic (Moldau)
 heilen sicher Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden sowie Arthritis. Mit diesen Wasser kann die Kur ebenso zuhause als bei der Quelle gemacht werden.
 Die Quelle No. 1 ist das hygienischste und leicht verdaulichste Wasser, kann einfach oder mit Wasser vermischt getrunken werden. Für Bestellungen wende man sich an Apotheker IOAN WERNER Postleferant, JASSY.

Technikum Altenburg
 Sachsen-Altenburg, Maschinenbau, Elektrotechnik, Anlagenteknik, Automobiltechnik. Programm frei.

Personen, welche die **PILLEN von Doctor DEHAUT** in Paris kennen, werden sich derselben bei Notwendigkeit stets bedienen. Sie scheuen nicht den schlechten Geschmack, noch die Abspannung, weil diese im Gegenteil zu den andern Abführmitteln in der dar. auf wirken, wenn sie in großen Mengen genommen und stärkenden Getränken wie Wein, Kafe, Thee etc. genommen werden. Jeder wählt um Abzuführen die Stunde u. Mahlzeit, die ihm seiner Beschäftigung gemäss am besten conveniren. Die Abspannung welche durch die Wirkung der guten Nahrung beseitigt wird, entschliesst jedem leicht diese Pillen so oft zu wiederholen als es notwendig ist.
 250 FRCS

CERETI NUMAI ADEVERATUL
GIESHUBLER & MATTON
 a se feri de contrafaceri si de ape artificiale

„BUKURESTI“

Gesellschaft für Warenausverkäufe

bringt zur Kenntniss des P. T. Publikum, dass im alten und bekannten Warenhaus

Dimitrie Petrescu

Piața Sf. Anton, Ecke Calea Moșilor

der Waren-Ausverkauf

zu bekannt billigsten Preisen mit Beginn des 16./29. Juni fortgesetzt wird.

Strada Carol 74, Etg. I.

Verkauf auch in Raten.

Besucht das neue Möbel-Geschäft „LA TUDOR“

Strada Carol 74, I. Stock gegenüber dem Blumenmarkt. Grosse Auswahl in Möbeln jeden Styles zu den billigsten Preisen.

Verkauf auch in Raten.

Strada Carol 74, Etg. I.

ALEXANDER T. PEATTIE

(Engländer)

Strada Primaveraei 12, Piața Amzei.

Installationsgeschäft

Gegründet 1882. Autorisiert von der löblichen Primarie.

Medallen erhalten von der Ausstellung in Craiova 1884. Habe mehrere Jahre von Bukarest gefehlt, war in London, wo ich das Neueste und Praktischste studiert habe. Bestes System für Canalisieren, Wasserleitung, Gas, Water-Closet Badeeinrichtung, Lavoir Waschküche mit heissem Wasser direkt von der englischen Kochmaschine aus, Heizung mit Holz oder Kohlen.

Diese Kochmaschinen sind diplomiert mit 64 Medallien I. Klasse. — Bestes englisches Material und solide Arbeit garantiert — Bestellungen werden von ganz Rumänien angenommen.

Das Haar fällt nicht mehr aus

Schuppen

und jedes andere Leiden der Kopfhaut verschwinden sicher nur nach dem Gebrauch des Waschmittels

„Petrolol“

einziges, streng nach den Prinzipien der Wissenschaft zubereitetes Mittel den Herren Dr.

Konya & Sohn, Chemiker.

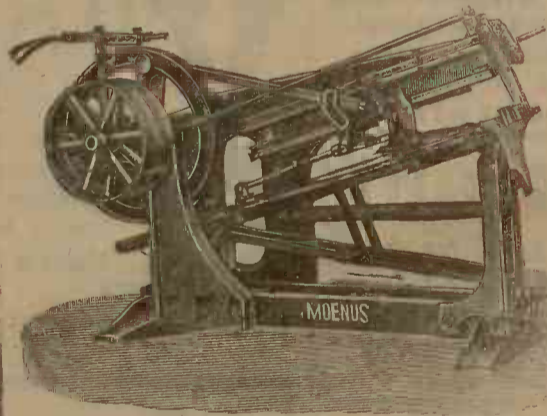
Original-Flacon Lei 2.50. Pomade Tanno-Chlinal Lei 2.—. Man überzeuge sich ob die Etiquette die Unterschrift und die registrierte Fabrikmarke „Fortuna“ trägt.

General-Niederlage: Hofapotheke Frații Dr. Konya, Jassy. Bukarest: Apotheke Bruss, Drummer, Hențescu, Chihăescu, Jacobi, Rissdörfer, Schuster, Thüringer, Droguerie, Zamfirescu, Centrala, Teșu, Georgescu, Stoenscu, Roman, Economu & Zlatko, Frații Clonga, Diamandi, Zaharia Bacau, G. Florescu, Craiova, D. M. Bors, Koteschweller, Focsani Apotheke Fr. und M. Römer, Drog. D. Averescu, Galați, Apoth. Aburel, Grozea, Toma Brăila, Drog. Venus und Köfler. Piatra-N. L. Vorel. Tecuci, R. Schreiber. Ploesci, Apotheke Curelescu, D.-r. Căpățină, Livovsch, Drog. C. Tacid.



Moenus-Maschinen

für Schuhfabriken, Gerbereien, Treibriemenfabriken



No. 202. Stollmaschine Type B.

Vorzüglich geeignet zum Stollen von Kalb-, Ross- und Rindleder etc. aller Gerbungen. Das Arbeitsstück wird während des Ganges der Maschine automatisch festgehalten. Die Druckeinstellung ist während der Arbeit regulierbar.

General-Vertreter: Jacques Gold Bukarest Technisches Bureau.

9, Str. Doamnei 9

La Consum



Alleiniges grosses Depot von

MÖBEL

und altes Vertrauenshaus hat halbe Garnitur Salon-Möbel von Lei 200 aufwärts in den Verkauf gestellt. Spezielle Ateliers für Bestellungen. Hat gar keine andere Niederlage sondern ist nur Strada Domnei 9.

Geld-Darlehen

Personal Credite für Jedermann in jeder Höhe. Tilgbar in monatlichen Raten von 1 10 Jahren zu 4-5%. Mit oder ohne Bürgen. Darlehen auf Realitäten auf 30-60 Jahren zu 3 1/2%. — Ohne Vermittlungsgebühr befragt: Emil Schoch, Szolnok-Ungarn, Honvedgasse 2693. Rückporto wird stets erwünscht.

Prinzlich Schönburg'sche Forstverwaltung Fontanelle - Bacau

Tafel-Fabrik und Sägerei

liefert Buchen-Fäser für Schmieröle, Petroleum, Fette etc. in bester Ausführung und mit größtem Fassungsvermögen, sowie Tafel- und Bodenbänke, Buchen Kistenbretter verschiedener Dimensionen.

Vertreten durch die Firma Nicolae Féher & C-ie., Bukarest Strada Smardan 10.

Die richtige Nummer und Ihr Glück ist gemacht!

Ziehung 1. Klasse bereits am: 7. 20. Juli 1908

1/8 Lei 1.50, 1/4 Lei 3, 1/2 Lei 6, 1/1 Lei 12

Größter Gewinn dieser Lotterie im glücklichsten Falle event.

Lei 900.000

Bei sofortiger Bestellung halte ich umstehende Glücksziffern reserviert:

Mob. Th. Schröder

Centrale: Bukarest, Calea Victoriei 108
Filialen: Griviței 96
Strada Lipsocani 71

